

Nachtflugbeschränkungen

Flüge nach 23 Uhr im Juni 2026

Hamburg Airport, Stand: 10. Juli 2026

Aktuell: Verspätungen nach 23 Uhr

	23:00 – 23:14	23:15 – 23:29	23:30 – 23:44	23:45 – 23:59	SUMME 23:00 – 23:59	Ab 00:00
Januar	24	13	13	14	64	8
Februar	21	12	6	3	42	1
März	13	10	2	2	27	0
April	11	8	3	2	24	1
Mai	25	21	8	5	59	1
Juni	40	19	16	14	89	6
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
SUMME 2026	134	83	48	40	305	17
Anteil	43,9%	27,2%	15,7%	13,1%		

Verspätungsflüge Juni: **Rund 66 %** der Flüge in der Verspätungsstunde entfielen auf den Zeitraum **bis 23:30 Uhr**

Kumuliert von Januar bis Juni sind rund 71% der Flüge in der Verspätungsstunde bis 23:30 Uhr in Hamburg gestartet oder gelandet.

Sommerflugplan: Verspätungen im Juni

Weniger Verspätung

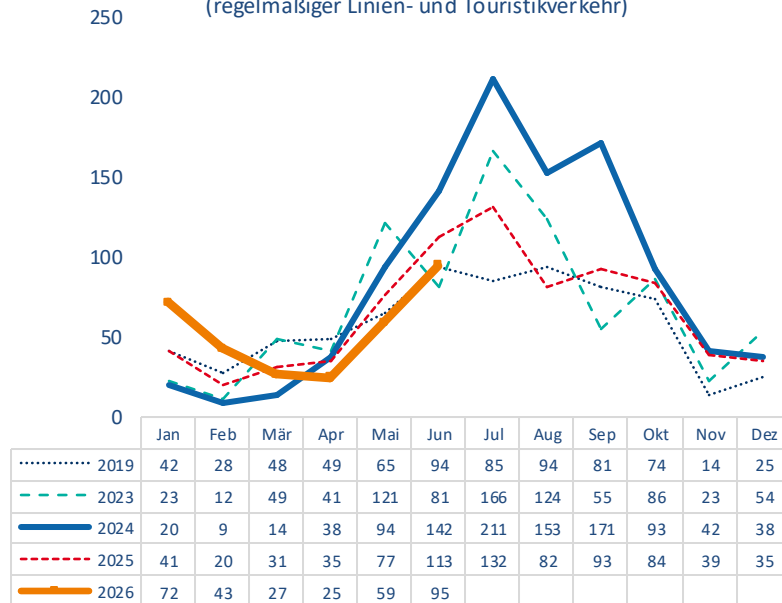
Im Juni 2026 wurden am Hamburg Airport **89 Starts und Landungen zwischen 23:00 und 23:59 Uhr** verzeichnet. Zusätzlich gab es **6 Flugbewegungen ab 00:00 Uhr**. Damit wurden im Juni **insgesamt 95 Flugbewegungen zwischen 23:00 und 06:00 Uhr** registriert.

Im Vergleich zum Juni 2025 liegt die Zahl damit rund **15,9 % unter dem Vorjahreswert**. Gleichzeitig zeigt sich – wie in den vergangenen Jahren – mit dem laufenden Sommerflugplan ein saisonaler Anstieg gegenüber den Frühjahrsmonaten. Dieser fällt 2026 jedoch weniger stark aus als im Vorjahr.

Neben den konkreten operativen Verspätungsgründen einzelner Flüge wurde die Verspätungslage im Juni auch durch externe Rahmenbedingungen beeinflusst. Dazu zählten unter anderem wetterbedingte Störungen infolge hoher Temperaturen in Teilen Europas sowie eine temporäre Pier-Räumung am Hamburg Airport.

Solche Ereignisse können den Flugbetrieb im Tagesverlauf beeinträchtigen, Umläufe verzögern und dazu führen, dass sich Verspätungen bis in die Abendstunden fortsetzen.

Gesamtflugbewegungen zwischen 23:00 und 6:00 Uhr
(regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Hitze wird zum Risiko im Gesamtsystem

Der Juni 2026 war für Westeuropa der wärmste Juni der Messreihe; Westeuropa lag dabei im Durchschnitt bei Temperaturen um die **20,74 °C**, und damit rund **3 °C über 1991–2020**. Die zweite Junihälfte brachte eine intensive Hitzewelle mit vielen Monats- und teils Allzeitrekorden. Neben einzelnen operativen Gründen an europäischen Standorten wirkten diese hohen Temperaturen und damit verbundene Wetterlagen in Teilen Europas auf den Flugbetrieb. Hitze kann die Startleistung von Flugzeugen reduzieren, Infrastruktur und Personal belasten und durch die Bildung extremer Wetterlagen zu ATFM-Kapazitätsengpässen (ATFM = Air Traffic Flow Management Delay; wenn ein Flugzeug am Boden festgehalten wird, um die Auslastung im Luftraum oder an Flughäfen zu regulieren) führen. EUROCONTROL wies für den Monat Juni Wetter als wichtigsten ATFM-Verspätungs-Treiber aus.



Quellen: [Copernicus](#); [Eurocontrol](#)

Verspätungen im Kontext der geopolitischen Lage

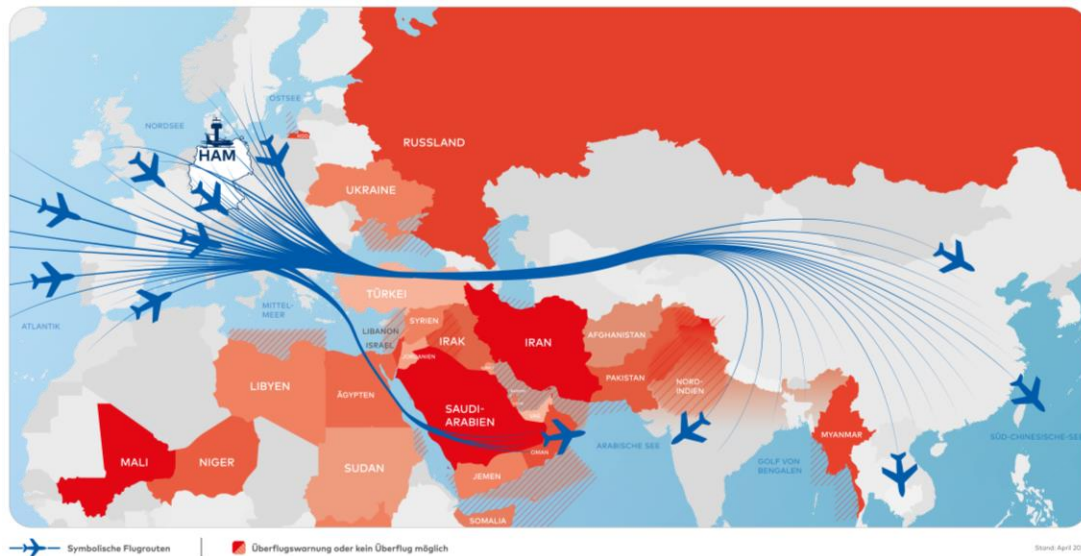
Aktuelle Konflikte in Europa, Asien und Afrika beeinträchtigen den internationalen Luftverkehr erheblich.

In vielen Regionen gelten Teil- oder Vollsperrungen des Luftraums, was zu längeren Flugrouten und Umleitungen führt.

Ein besonders prägnantes Beispiel ist der Krieg in der Ukraine: **Für viele Fluggesellschaften ist der russische Luftraum weiterhin gesperrt, wodurch rund 11 % der globalen Landmasse nicht überflogen werden können.**

Seit Februar 2026 hat sich zudem der Krieg zwischen den USA, Iran und Israel zu einem weiteren maßgeblichen Einflussfaktor entwickelt.

Die aktuelle geopolitische Lage und stark gestiegene Kerosinkosten belasten die Angebots- und Umlaufplanung der Airlines. Laut Flughafenverband ADV besteht aktuell keine Gefährdung des Luftverkehrs in Deutschland. Geopolitische Entwicklungen können den internationalen Luftverkehr beeinflussen, etwa durch Luftraumbeschränkungen, Umleitungen oder längere Flugrouten. Dadurch können sich Verzögerungen im Tagesverlauf verstärken und bis in die Abendstunden fortsetzen.



Symbolbild: Die Flugrouten und Luftraumsperrungen sind abhängig von geopolitischen Entwicklungen und können sich stetig ändern.

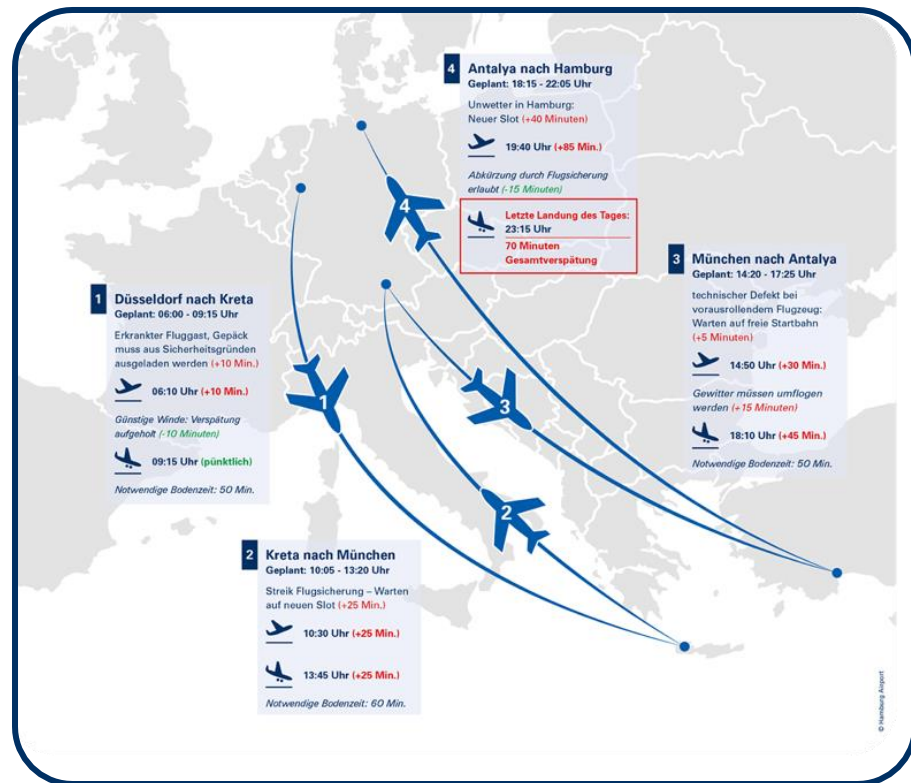
Verspätungsgründe über eine Tagesrotation

Warum verspäten sich Flüge?

Im international eng vernetzten Luftverkehr reicht oft schon eine kleine Verzögerung – zum Beispiel durch ein Unwetter, eine technische Störung oder einen medizinischen Notfall, um eine Verspätung herbeizuführen.

Kommt es im Tagesablauf zu Störungen, kann die Verzögerung manchmal bis zum letzten Abendflug nicht mehr aufgeholt werden – in diesem Fall greift am Hamburg Airport die Verspätungsregelung von 23 bis 24 Uhr, die genau dafür konzipiert worden ist. Denn am Ende der Kette stehen die Passagiere, die trotz der Verzögerung an ihrem Zielort ankommen möchten.

Ohne die Verspätungsregelung müssten alle Linienflüge mit Ziel Hamburg Airport nach 23 Uhr zu anderen Flughäfen umgeleitet werden.



Betriebszeiten am Hamburg Airport

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt.

Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen: Nur bei nachweislich unvermeidbaren Verspätungen dürfen einzelne, gewerbliche Linienflüge noch bis 24 Uhr starten und landen.

In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Umweltbehörde (BUKEA) zulässig.

Katastrophen-, medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Für die Kontrolle der Nachtflugbeschränkungen ist in Hamburg die Fluglärmschutzbeauftragte in der Umweltbehörde (BUKEA) zuständig. Diese Kontrollen finden regelmäßig und ohne Ausnahme auf Basis der von den Airlines nachgewiesenen Verspätungsgründen statt.

